

# Vergessen verhindern

**HOLOCAUST** Diebe klauen im Januar einen Stolperstein. Querfurter Schüler sammeln Geld für den Ersatz, der nun wieder an die Sobibór ermordete Rosa Vopel erinnert.

VON ANKE LOSACK

**QUERFURT/MZ** - Nach dem Diebstahl eines Stolpersteins in der Merseburger Straße 97 im Januar sind die drei Gedenksteine, die im Bereich Querfurt an NS-Opfer erinnern, nun wieder vollzählig. Der Stolperstein für Rosa Vopel konnte auf Initiative von Schülerinnen und Schülern des Burgstadtgymnasiums und der Sekundarschule „Quer-Bunt“ sowie dank großer Spendenbereitschaft ersetzt werden. Am Mittwochnachmittag wurde er neu verlegt.

„Mit der Wiederverlegung des Stolpersteins holen wir hier an dieser Stelle Frau Rosa Vopel in das öffentliche Gedächtnis der Stadt Querfurt zurück. Das sind wir der Geschichte und der Opfer schuldig“, sagte Peter Wetzel, langjähriger Leiter der Geschichtswerkstatt Merseburg-Saalekreis und Regionalkoordinator Schulen ohne Rassismus - Schulen mit Courage. Es ist bekannt, dass Rosa Vopel, geborene Albolnik, in der Göhringstraße 97, heute Merseburger Straße, in Querfurt wohnte. Sie wurde 1942 ins Vernichtungslager Sobibór (Polen) deportiert und kurz nach Ankunft am 3. Juni 1942 ermordet. 2011 wurde auf Initiative der Geschichtswerkstatt Merseburg-Saalekreis der Stolperstein für sie in Querfurt verlegt. Peter Wetzel formulierte in seiner Rede am Mittwoch deutlich: „Der Stein für sie war hier - er ist wieder hier - und er wird hier bleiben. Wir haben einen langen Atem.“

Das Fehlen des Steins war Mitte Januar von einer Anwohnerin bemerkt und der Polizei gemeldet worden. Nach dem anfänglichen Schock über den Diebstahl sei



Querfurter Schülerinnen und Schüler zeigen den neuen Stolperstein für Rosa Vopel.

FOTO: KATRIN SIELER

„Der Stein für sie war hier - er ist wieder hier - und er wird hier bleiben.“

**Peter Wetzel**  
Ehem. Leiter Geschichtswerkstatt

bald die Antwort von Schülerinnen und Schülern des Burgstadtgymnasiums und der Sekundarschule „Quer-Bunt“ gekommen: „Wir verlegen den Stein erneut in unserer Stadt“, erinnert sich Peter Wetzel. „Ein Planungsteam wurde

gebildet, Geld in Form von Spenden eingeworben, weitere Partner gefunden, mit der Stadt rechtliche Fragen geklärt und der neue Ersatzstein beim Team von Gunter Demnig bestellt“, berichtete er weiter und lobte den Planungsprozess als sehr dynamisch und transparent.

Insgesamt kamen knapp 800 Euro Spenden zusammen. „Damit haben wir nicht gerechnet. Das war eine große Überraschung“, gibt Lina Warwel vom SOR-Team - SOR steht für Schule ohne Rassismus - des Burgstadtgymnasiums zu. Das Geld würde für weitere vier Steine reichen, meinte Peter Wetzel und fügte an: „Wir kennen momentan aber keine weiteren Opfer aus Querfurt.“

Was mit dem restlichen Geld passiert? „Da überlegen wir uns noch was“, erklärte Lina Warwel. Etwa für weiteres Engagement der Erinnerungskultur im Saalekreis könnte Geld eingesetzt werden.

Indes sind die polizeilichen Ermittlungen in dem Fall des gestohlenen Stolpersteins abgeschlossen. Das teilte ein Sprecher des Reviers Saalekreis auf Nachfrage mit. Ihm zufolge seien umfangreiche Maßnahmen wie Zeugenbefragungen oder die Prüfung, ob es in der Nähe Videoüberwachung oder Ähnliches gibt, erfolgt. Der Sachverhalt werde demnächst an die Staatsanwaltschaft abgegeben, erklärte der Polizeisprecher. Ob mit oder ohne Tatverdächtigen, wollte er nicht sagen.

Mitteldeutsche Zeitung 12.05.2022  
Lokalausgabe Neuer Landbote, S. 9